

## VORWORT

In der Südwestecke, innerhalb der Römermauern (römisches Legionslager) waren vom 2.-4. Jahrhundert Mannschaftsunterkünfte der römischen Truppen. Bereits im 8. Jahrhundert, wohl unter Herzog Tassilo III., wird ein Damenstift, das vom Benediktinerkloster St. Emmeram gegründet wurde, hier vermutet. König Ludwig der Deutsche erwirbt Obermünster 833. 1002 wird es von Kaiser Heinrich II. zum Reichsstift erhoben und erhält 1010 die Weihe eines Kirchenneubaus in Anwesenheit des Kaisers.

Des Öfteren sind Reparaturen nach Teileinsturz der Langhausmauer und des Kirchendachs (1554), Beschädigungen durch Explosion des Pulverturms bei St. Emmeram (1624) nötig. 1704 wird die Kirche barockisiert und ein neuer Westchor errichtet. Bis zum Tod der letzten Fürstäbtissin Josepha Felicitas von Neuenstein 1822 bewohnen das Stiftsgebäude noch etliche Kanonissen. Bischof Michael von Sailer erwirbt Obermünster alsdann für das Priesterseminar als Ersatz für das 1809 durch Napoleon zerstörte Haus St. Paul/Mittelmünster.

Über 1200 Jahre ist Obermünster in kirchlichem Besitz und wurde jeweils in gutem baulichen Zustand gehalten. Selbst der Bombenangriff am 13. März 1945, der die Kirche zerstörte, konnte die Nutzung von Obermünster nicht einschränken.

Der vorliegende Band dokumentiert den Ablauf der Geschichte und Aktivitäten von Obermünster, in dessen Mauern die hl. Hemma und der hl. Mercherdach ruhen und zwei Persönlichkeiten gelebt haben bzw. hier gestorben sind, bei denen der Seligsprechungsprozess eingeleitet ist: Bernhard Lehner, Knabenseminarist von Obermünster, und Bischof Georg Michael Wittmann.

Heute sind in diesem stets baulich gut erhaltenen Gebäulichkeiten neben den Kunstsammlungen des Bistums, das Bischöfliche Zentralarchiv und die Bischöfliche Zentralbibliothek noch folgende Dienststellen und Institutionen hier beheimatet:

AV – Medienzentrale, BDKJ Bund Deutscher Kath. Jugend, Kath. Bibelwerk, Bischöfliches Jugendamt, CAJ – Christl. Arbeiter Jugend, Diözesankomitee/Diözesanpastoralrat, DJK Deutsche Jugendkraft, DPSG – Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg, DZO / Bildungshaus, Referat für Ehe und Familie, Kath. Elternschaft, Elternschule, KEG – Erzieher Gemeinschaft, kdffb – Kath. Deutscher Frauenbund, Frauenseelsorge, JGCL – Junge Gemeinschaft Christl. Leben, Gemeindegatechese, DZO Hausverwaltung, Heilige und Namenspatrone, Diözesanstelle Berufungspastorale, Jugendheim Obermünster, Jugendstelle Regensburg-Land, Jugendstelle Regensburg-Stadt, KAB – Kath. Arbeitnehmerbewegung, KEB Regensburg Land, KEB Regensburg Stadt, Referat für Kirchenmusik, Kath. Junge Gemeinde, Kath. Landjugendbewegung, Kolpingwerk, Kolping Bildungswerk, Kolpingjugend, Kolping-Familien-Ferienwerk, Kath. Studierende Jugend, Kath. Landvolk Bewegung, Matrikelamt, Bischöfliche Presse- und Medienabteilung, Pfadfinderinnenschaft St. Georg, Gebetsgemeinschaft für Berufe der Kirche, Weltkirche, Betriebsseelsorge, Kirche am Mikrophon/Kath. Rundfunk Referat.

Auf diesem kirchlichen, mehr als tausend Jahre alten Terrain eine profane städtische Kongresshalle etablieren zu wollen, kann nur als ein Einfall von Stadtpolitikern bezeichnet werden, der jeglichen Respekt vor der Würde einer kirchlich gewachsenen Stadtstruktur und heute geltenden Maßstäben der Denkmalpflege im Weltkulturerbe Regensburg vermissen lässt. Außerdem würde ein Kultur- und Verwaltungszentrum zerstört, das nach modernen Maßstäben beispielhafte optimale Funktionalität aufweist und dessen Beseitigung einen durch nichts auszugleichenden Verlust im Regensburger Kulturleben nach sich ziehen würde.

Paul Mai